

# Virtuoses kommt ganz leichtfüßig

**Musik** „Passo Avanti“ spielt die Musik von Mozart aus heutiger Sichtweise. Die Ausschweifungen in die unterschiedlichen Stile gefallen dem Publikum. Lang anhaltender Applaus. *Von Susanne Heinrich*

Wer hätte gedacht, dass ein Lied von W. A. Mozart so lässig und fast unmerklich in einen Tango übergehen kann? Oder dass in einem kleinen Menuettchen von Leopold Mozart plötzlich rockige Bässe auftauchen? Die Gruppe „Passo Avanti“, das heißt Schritt nach vorne, die dem Kleinen Zyklus der Meisterkonzerte im Franziskaner einen weiteren Höhepunkt hinzufügte, macht's möglich.

**Mozart aus heutiger Sicht**  
Die Gruppe wurde 2011 von Multitalent Alexander von Hagke (Klarinetten, Flöten, Arrangements, Gesamtkonzept) gegründet. Zusammen mit den leidenschaftlichen Musikern Doren Dinglinger, Violine, Lucas Campara Diniz, Gitarre, und Eugen



Die Musiker „Passo Avanti“ überzeugten mit ihrem großartigen Spiel, mit ihrer Vielseitigkeit und natürlich mit der eigenen Lust am Musizieren.

Foto: Susanne Heinrich

„Trotz der geistigen Herausforderung war der Abend höchst kurzweilig.“

Bazijan, Cello, hat er ein Programm erarbeitet, das sich Mozarts Musik aus heutiger Sicht annähert. Das Quartett versucht, seine unkonventionelle Denkweise und seine Fantasie zu er-

fassen und mit den Emotionen der heutigen Zeit zu kombinieren. So bildeten Lieder, Klavierstücke und die Ouvertüre zu „Le Nozze di Figaro“ die Kernstücke des Abends, kontrastiert mit Eigenkompositionen.

Sicher, Mozart war schon gelegentlich zu hören. Aber das Ensemble hat seine diebische Freude daran, die „normale“ Hörerwartung mit Störmanövern aller Art zu durchkreuzen. Nach anfänglicher Reserviertheit fand auch das Publikum Spaß an diesen Ausschweifungen in die un-

terschiedlichsten Stile. Und es war schon genaues Hinhören gefragt, um diese anspruchsvolle Unterhaltung schätzen zu können. Denn was so leichtfüßig und perfekt gespielt daherkam, waren höchst komplexe Arrangements, gespickt mit virtuoseren Elementen und rhythmischen Finessen. Als Beispiel sei die Eigenkomposition „Reigen der Elfen“ von Alexander von Hagke genannt, ein vierstimmiger Kanon im Elf-Achtel-Takt!

Trotz der geistigen Herausforderung war der Abend höchst

kurzweilig. Die verschiedenen Blasinstrumente sowie einige technische Effekte erweiterten das Klangspektrum. Die Musiker überzeugten mit ihrem großartigen Spiel, mit ihrer Vielseitigkeit und natürlich mit der eigenen Lust am Musizieren und – ganz im Sinne Mozarts – mit ihrer Lust, mit Worten und Tönen auch mal Blödsinn zu machen.

**Pfiffige Ansagen**

Alexander von Hagkes pfiffige Ansagen führten die Hörer jeweils auf die Spur der Stücke und

mit seiner sympathischen Art brachte er das Publikum ganz selbstverständlich dazu, bei Pachelbels Kanon (Welches Stück wäre dazu besser geeignet?) zweistimmig mitzusingen. Zwei Zugaben zeigten noch mal die ganze Bandbreite des Könnens, fetzig, jazzig, mitreißend Bachs Musette und, ganz intim musiziert, auf dem Bühnenrand sitzend, Chopins Prélude in e-Moll als Samba!

Das ganze Publikum stand, um sich mit lang anhaltendem Applaus zu bedanken.

## Swingende Weihnacht mit Schweden

**Konzert** Der Posaunist Nils Landgren stellt bei „Christmas With My Friends“ sein neues Weihnachtsalbum vor.

**Villingen-Schwenningen.** Jedes zweite Jahr lädt der schwedische Star-Posaunist Nils Landgren ins Franziskaner Konzerthaus, um dort sein neuestes „Christmas“-Album vorzustellen und gemeinsam mit seinen musikalischen „Friends“ ein stimmungs-voll-jazziges Weihnachtsfest zu feiern. Am Donnerstag, 13. Dezember, um 20 Uhr gastieren die schwedischen Jazzmusiker wieder im Franziskaner-Konzert-haus.

**Tradition und Jazz**

Woher er kommt, was ihn ausmacht – das erfährt der Mensch nicht zuletzt durch die Tradition. Die vielleicht wichtigste spirituelle Tradition der westlichen Welt ist das Weihnachtsfest – und Musik ein entscheidender Teil von ihm. Rund um die Welt ergeben Weihnachtslieder ein eigenes Genre. Auch auf den schwedischen Star-Posaunisten, Sängern und Produzenten Nils Land-



Zu Weihnachten kommt Nils Landgren mit seiner Posaune.

Foto: Steven Haberland

gren übt Weihnachtsmusik seit jeher eine magische Anziehungskraft aus. Der Künstler, der als einer der vielseitigsten, kreativsten und erfolgreichsten Jazzmusiker Europas gilt, träumte viele Jahre davon, ein musikalisches Weihnachtsfest zu feiern – mit guten Freunden und einer Auswahl aus den vielen, ganz unterschiedlichen Weihnachtsliedern, die ihm bisher in seiner Karriere begegnet sind.

**Das sechste Weihnachtsalbum**

Mit seinem ersten Album „Christmas With My Friends“ erfüllte er sich 2006 schließlich einen Herzenswunsch – inzwischen gibt es das sechste Weihnachtsalbum, dieses Mal mit Klassikern wie „Little Drummer Boy“ und „Hark! the Herald Angels Sing“ sowie zauberhaften Eigenkompositionen. Das Publikum kann sich auf ein stimmungs-volles musikalisches Weihnachtsfest freuen. *eb*

**Info:** Karten im Vorverkauf für 39, 35 und 26 Euro (ermäßigt 50 Prozent) bei der Geschäftsstelle der NECKARQUELLE im Burenhaus am Schwenninger Marktplatz und allen Vorverkaufsstellen von Kultur-ticket Schwarzwald-Baar-Heuberg.

## Buchentdeckung bei einer Weinreise in Kalifornien

**Lesung** Melanie Levensohn lebt seit ihrer Heirat in Kalifornien und bewirtschaftet dort mit ihrem Mann ein Weingut. Dessen Familiengeschichte inspirierte sie zu dem Buch „Zwischen uns ein ganzes Leben“.

**Rottweil.** „Mit einer Mail fing es an“, sagte Eckhard Fink, Leiter der Buchhandlung Greuter in Rottweil, am Donnerstagabend. Der Absender dieser Mail ist nämlich der renommierte örtliche Weinhändler Michael Grimm. In seiner Vinothek führt er rund 3000 verschiedene Weine, viele davon aus Frankreich und einige aus Kalifornien.

**Wein und Bücher**

„Man kann nicht alle Weine selber entdecken“, erzählte Michael Grimm, der mit seiner Frau Nina der Lesung beiwohnte. Deswegen nimmt er Tipps gerne an. Das wiederum führte ihn zu dem Weingut Levensohn im kalifornischen Napa Valley, wo er die Autorin und ihren Mann kennenlernte. Melanie Levensohn hatte – inspiriert von der Familiengeschichte ihres Mannes – ein Buch beim deutschen S. Fischer Verlag veröffentlicht. Mit Unterstützung der Buchhandlung Greuter organisierte Michael Grimm, dass Melanie Levensohn zum Abschluss ihrer Lesereise mit insgesamt neun Stationen auch in Rottweil ihr Buch „Zwischen uns ein ganzes Leben“ vorstellte. „Michael Grimm kam auf mich zu, und in seiner zupackenden Art haben wir nicht nur das



Melanie Levensohn signierte im Anschluss an die Lesung in der Buchhandlung Greuter einige Exemplare ihres Buches. Foto: Cornelia Hellweg

Buch ins Sortiment aufgenommen, sondern gleich die Autorin eingeflogen“, sagte Eckhard Fink.

Die Verbindung von Buch und Wein konnten die Zuhörerinnen und Zuhörer dann ganz sinnlich erfahren. Denn im Anschluss an die Lesung gab es eine Kostprobe eines exklusiven Cabernets Sauvignon vom Weingut Levensohn sowie einen leckeren kalifornischen Zinfandel. Melanie Levensohn kommt aus der Nähe von Frankfurt am Main, hat in Köln studiert und war anschließend

unter anderem bei den Presseabteilungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sowie in Washington für die Weltbank tätig. In den USA lernte sie ihren Mann kennen, den sie vor fünf Jahren heiratete. Jetzt arbeitet sie tatkräftig auf dessen Weingut im Napa Valley mit. „Nachdem ich den Namen meines Mannes angenommen hatte, hieß ich genauso wie eine Familienangehörige, die seit ihrer Deportation 1942 in das Vernichtungslager Auschwitz verschollen ist – das

war für mich und die ganze Familie ein emotionales Erdbeben.“ Man müsse annehmen, dass sie dort ermordet worden sei. Diese Familiengeschichte ließ Melanie Levensohn nicht los: Sie fing an zu recherchieren. Da halfen ihre Ausbildung und Berufserfahrung. „Ich bin in die Welt der anderen Melanie Levensohn eingetaucht und habe daraus ein Buch gemacht.“ Die Geschichte, die sie in „Zwischen uns ein ganzes Leben“ erzählt, sei erfunden, baue aber auf wahren Begebenheiten auf.

Die Handlung entwickelt sich auf zwei Zeitebenen: Paris 1940 und 50 Jahre später, führte die Autorin aus. Für die jüdische Studentin Judith wird es im vom Nazi-Deutschland besetzten Paris des Jahres 1940 immer gefährlicher. Zusammen mit ihrer großen Liebe Christian, einem Bankierssohn, der wegen einer Behinderung nicht eingezogen ist, plant sie die Flucht – doch dann ist sie plötzlich spurlos verschwunden. 50 Jahre später in Washington: Auf Jacobina lastet ein Versprechen, das sie ihrem Vater gegeben, aber bisher nicht eingelöst hat. Sie soll ihre unbekannte Halbschwester Judith finden. Die junge Französin Beatrice will ihr dabei helfen, dieses Versprechen

einzulösen, weil Jacobina bereits alt und krank ist, und ihr nicht mehr viel Zeit bleibt.

Für die Recherche ihres Buches – wie war das Leben 1940 in Paris – waren ihr die online zugänglichen Archive der französischen Tageszeitung „Le Figaro“, aber auch eine Zeitung, die damals für deutsche Soldaten in Paris herausgegeben wurde, eine wichtige Fundgrube. „Dinge, die ich in meinem Buch erwähne, haben tatsächlich so stattgefunden“, so

„Das war für uns ein emotionales Erdbeben.“

die Autorin. „Es hat Spaß gemacht, meine Fiktion da rein zu legen.“ Ihr Buch ist bisher nur auf dem deutschen Markt erschienen. Für Frankreich und Italien seien Lizenzen verkauft. Melanie Levensohn arbeitet bereits an einem zweiten Buch, das sich mit dem Thema Migration beschäftigt. „Ohne die Zuwanderer aus Mexiko und Mittelamerika würde die Wirtschaft in Kalifornien zusammenbrechen“, weiß sie. Denn auch auf den Weingütern verrichteten die Migranten die schweren Tätigkeiten. *coh*

## Noch Karten fürs Familienstück

**Rottweil.** Das Zimmertheater Rottweil will ein Missverständnis ausräumen, denn es gebe viele Anrufe, dass es keine Karten für das diesjährige Familienstück „Heidi trifft Odysseus im Zug von Frankfurt nach Scesaplana“ zur Weihnachtszeit mehr geben würde. „Dem ist nicht so, noch gibt es für alle Sonntags- und Weihnachts-Vorstellungen Karten“, teilt das Zimmertheater mit.

Das Theaterstück für die ganze Familie wird diese Woche am ersten Advent, Sonntag, 2. Dezember, um 16 Uhr gespielt.

In der Inszenierung von Peter

Staatsmann sind die Melodie-räuber unterwegs und versuchen den beiden Mädchen Heidi und Klara ihre eigenen Melodien, ihre eigenen Wünsche zu stehlen. Da tritt Odysseus auf den Plan, der ihnen beisteht und hilft, gemeinsam viele Abenteuer auf ihrer Zugreise zu bestehen. Sie treffen außer den Nymphen den Holländermichel und das Glas-männlein und erreichen am Ende ihr Ziel. Eintritt für Erwachsene zwölf Euro, für Kinder acht. Infos und Kartenbestellungen unter 07 41/89 90 oder info@zimmertheater-rottweil.de *eb*

## Erster Advent im Kulturcafé

**Schwenningen.** Pünktlich zum ersten Advent nimmt das Ensemble I Solisti di Salon mit kunterbunten Winter- und Weihnachtsmelodien die Gäste von Härings Kulturcafé in die wunderbare Atmosphäre von Advent und Weihnachten mit.

Besinnlich und locker, klassisch und jazzig geht es am morgigen Sonntag ab 17 Uhr her beim Salonmusik-Trio, bestehend aus Sándor Varga (Violine), Daniel Kübler (Piano) und Zenon Kazimierz-Strittmatter (Bass).

Ob man sich von den swingenden und jazzigen Arrangements

traditioneller wie heutiger Weihnachts-Klassiker der „Solisti“ überraschen lässt oder seinem Drang, einfach auch mal leise mitzuträllern einfach nachgibt – zum Start in den Advent ist man im traditionell un-traditionellen Weihnachtskonzert im Schwenninger Kulturcafé gut aufgehoben – ob nun alleine, in trauter Zweisamkeit oder in familiärer oder Freundesrunde. Und eine Überraschung gibt es natürlich wie immer auch aus Härings Backstube (im Eintrittspreis enthalten). Karten für 14 Euro im Café Häring. *eb*



Zum ersten Advent in Härings Kulturcafé: I Solisti di Salon treten am Sonntag mit ihrem un-traditionellen Weihnachtsprogramm auf.

Foto: Privat